

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Ein Bierhahn als Schirmherr

Komödiant Holger Blum unterstützt die Freitaler Kulturalltage. Das ist nicht die einzige Neuerung.

22.04.2016 Von Thomas Morgenroth



Bierhahn Holger Blumi Blum (Mitte) ist der neue Schirmherr der Kulturalltage in Freital. Das Projekt des 1. Bürgermeisters Mirko Kretschmer-Schöppan (r.) wird in diesem Jahr erstmals von Veranstaltungsmanager Uwe Jonas (l.) koordiniert.

© Andreas Weihs

Freital.

Blumi steigt Freital aufs Dach: Nächsten Mittwoch will der schwerkörperliche Komödiant die Treppen zum Turm der Christuskirche erklimmen und den Stadtteil Deuben, in dem er seit 1994 wohnt, aus der Vogelperspektive betrachten. Was ja zu seiner Bühnenfigur als Bierhahn passen würde. Aber krähen will er nicht, sagt Holger Blum lachend. Obwohl ... Der Autor, Regisseur und Darsteller des Radeberger Biertheaters ist für jeden guten Scherz zu haben. Sein Auftritt auf dem Gotteshaus dient freilich einem höheren Zweck: Der 51-Jährige steht dort für einen Imagefilm vor der Kamera, mit dem die Stadt Freital für die diesjährigen Kulturalltage werben will.

Holger Blum ist der neue Schirmherr des Projektes, das zum vierten Mal kulturellen und künstlerischen Aktivitäten in der Stadt eine Plattform für eine öffentliche Präsentation bieten will. „Es ist ein interessantes Vorhaben, das ich sehr gern unterstütze“, sagt Blum, der sich nicht lange bitten ließ, seinen Namen dafür herzugeben. Was nicht unwesentlich am Koordinator liegt: „Wir kennen uns schon eine Ewigkeit“, sagt Uwe Jonas, der sich mit seiner Agentur Starlight Event im Auftrag des 1. Bürgermeisters Mirko Kretschmer-Schöppan

erstmals um die Rahmenbedingungen der Kulturalltage kümmert.

Jonas, der mit dem von ihm mitgegründeten Kuta-Werk seit Beginn als Akteur bei den Kulturalltagen dabei ist, kann auf langjährige Erfahrungen als Event-Manager zurückgreifen. Insofern weiß er, worauf es ankommt. „Wir bewerben die Veranstaltungen und sorgen, wo erforderlich, für Bühnen und Technik“, sagt der 42-jährige Pesterwitzer. Zum Beispiel bei Biotec in Potschappel, die sich mit einem Sommerfest beteiligen wollen. Ja, Sommer, das ist die dritte Neuerung der Kulturalltage, die nicht mehr, wie 2015, im April beginnen, sondern im Juni stattfinden. Mit dem Schwerpunkt auf zwei Wochenenden.

Eintrittsgeld ist nicht verboten

Das vorjährige Finale ist diesmal der Auftakt: Beim Deubener Stadtteilstück „Kunst im Hof“ sollen am 18. Juni die Kulturalltage offiziell eröffnet werden. „Leider ohne mich“, bedauert Blum, der am gleichen Tag zwei Vorstellungen am Biertheater hat. Dafür ist er einen Tag später in den Ballsälen Coßmannsdorf zu erleben, mit seinem Soloprogramm „Und ist SIE nicht willig, so braucht MANN Geduld.“ Die Einnahmen, sagt er, sollen sozialen Einrichtungen der Stadt zugutekommen.

Mancher Beteiligter der vergangenen Kulturalltage wird sich an dieser Stelle verwundert die Augen reiben: Einnahmen? Bisher sollten doch alle Veranstaltungen ohne Eintritt angeboten werden, das jedenfalls war zum Beispiel beim 1. Irish-Folk-Festival im Stadtkulturhaus ein Kritikpunkt der dort auftretenden Musiker. So sei das nicht gemeint gewesen, sagt Mirko Kretschmer-Schöppan, er spricht von einem Missverständnis: „Wir als Stadt können keine Künstler buchen und bezahlen. Aber die Mitwirkenden können natürlich Eintritt nehmen, das ist niemandem verwehrt.“ Wofür die Einnahmen verwendet werden, sei auch jedem freigestellt.

Im Zuge der Gleichbehandlung müsste ja sonst auch das lange ausverkaufte Abschlusskonzert der Kulturalltage mit kostenfreiem Eintritt sein, das könnte sich keiner leisten. Am 26. Juni spielen Tom Pauls und die Elbland Philharmonie Sachsen im Hof des Schlosses Burgk den „Sommernachtstraum auf Sägg'sch“. Auch dafür, sagt Kretschmer-Schöppan, sorgt die Stadt für die Rahmenbedingungen wie Bühne und Sitzplätze. „Aber außerhalb des Budgets der Kulturalltage“, betont er.

Sonst wäre von den 20 000 Euro, die der Stadtrat für die Kulturalltage bewilligt hat, wohl schon ein Löwenanteil verbraucht. So aber werden vorwiegend kleine Initiativen gefördert. Bis zum Anmeldeschluss vergangenen Donnerstag hat Jonas 57 Akteure registriert, die mit Konzerten, Kunstausstellungen, Lesungen oder Festen zeigen wollen, was Freital kulturell zu bieten hat. Für Kretschmer-Schöppan ist das ein wichtiges Zeichen: „Unsere Stadt ist viel bunter, als sie in den Medien dargestellt wird.“ Damit das auch außerhalb der Grenzen Freitals bekannt wird, dafür steigt Bierhahn Blumi sogar auf einen Kirchturm. Zu sehen demnächst im Internet.

Zur Website der Kulturalltage